

Bericht und Antrag 13 an den Grossen Stadtrat von Luzern

Finanzierung Velodienste und Veloverleihsystem für Luzern 2023–2027

**Vom Stadtrat zuhanden des Grossen Stadtrates verabschiedet
mit StB 272 vom 4. Mai 2022**

Vom Grossen Stadtrat mit zwei Protokollbemerkungen beschlossen am 30. Juni 2022

Verankerung in der Gemeindestrategie 2019–2028 und im Legislaturprogramm 2022–2025

basierend auf B+A 18 vom 19. September 2018: «Gemeindestrategie 2019–2028. Legislaturprogramm 2019–2021» ([Link](#)) und B+A 27 vom 25. August 2021: «Legislaturprogramm 2022–2025 basierend auf der Gemeindestrategie 2019–2028» ([Link](#))

Strategische Schwerpunkte (S) gemäss Gemeindestrategie 2019–2028

- S4 Attraktiven Wirtschaftsstandort und Tourismusdestination weiterentwickeln**
- S7 Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum steigern**

Legislatorschwerpunkt (L) und Legislaturziele (Z) gemäss Legislaturprogramm 2022–2025

- L3 Lebenswerte Stadt**
- Z3.1 Mobilität und Verkehr
- Z3.8 Soziale Sicherheit

In Kürze

Gemäss dem Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität soll der Anteil des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen erhöht werden. Der Veloverkehr in der Stadt Luzern nahm in den letzten Jahren stetig zu. Dadurch wird der Nutzungsdruck auf die öffentlichen Veloabstellplätze weiter steigen. Um die Veloparkierung am Bahnhof zu verbessern, wurden 2001 die Velodienste eingeführt. Sie bestehen aus dem Betrieb der Velostation und dem Veloordnungsdienst. Die Finanzierung der Velodienste wird seit 2001 jeweils mit einem Bericht und Antrag für fünf Jahre gesichert.

Seit 2011 hat die Stadt Luzern auch ein stationsgebundenes Veloverleihsystem. Das Veloverleihsystem von nextbike wird durch die Caritas Luzern im Franchising-System betrieben.

Seitdem das Veloverleihsystem im Rahmen der Aktion «Take a Bike» im Jahr 2017 für die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Mitarbeitenden der Stadt Luzern gratis nutzbar wurde, sind die Ausleihzahlen massiv angestiegen. Veloverleihsysteme leisten dank des niederschweligen Zugangs einen Anteil zur Veränderung des Modalsplits zugunsten des Veloverkehrs.

Aus Gründen der Gleichberechtigung für alle Marktteilnehmenden wurden das Veloverleihsystem und die Velodienste für die Jahre 2023 bis 2027 neu ausgeschrieben. Die Stadt Luzern hat der Caritas Luzern den Zuschlag für die Velodienste sowie den Betrieb des zukünftigen Veloverleihsystems gegeben. Das Veloverleihsystem wurde nach Staatsvertragsrecht (GATT/WTO) ausgeschrieben und der Zuschlag der Firma nextbike GmbH erteilt.

Ziel dieses Berichtes und Antrages ist die Sicherstellung der Finanzierung der Velodienste und des Veloverleihsystems während der Jahre 2023 bis 2027. Für den Betrieb der Velodienste durch die Caritas während der Jahre 2023 bis 2027 beantragt der Stadtrat dem Grosse Stadtrat einen Kredit in der Höhe von total Fr. 1'530'000.– (jährlich Fr. 306'000.–). Durch die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen mit nachhaltigen Antrieben für den Transport der Velos wurde der Betrag leicht höher als jener in früheren Vertragsperioden.

Das neue Veloverleihsystem soll ab 2023 von der Firma nextbike GmbH betrieben werden. Angeboten werden 100 E-Bikes (25 km/h) und 370 herkömmliche Velos. Diese werden auf 89 Stationen verteilt. Im Unterschied zum aktuellen System sind fabrikneue Velos vorgesehen, welche sich durch GPS orten und durch ein Rahmenschloss automatisch entriegeln lassen. Das städtische Netz der Verleihstationen wird um 13 Standorte erweitert. Die neuen Stationen lassen sich vorwiegend auf bestehenden Veloabstellplätzen realisieren. Auf Free-Floating wird verzichtet.

Die Nutzung der Velos wird während der ersten 30 Minuten Fr. 2.– und danach Fr. 1.– pro 15 Minuten kosten. Die E-Bike-Ausleihe kostet während der ersten 30 Minuten Fr. 4.– und danach Fr. 2.– pro 15 Minuten. Die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Luzern können die Velos während der ersten 30 Minuten gratis nutzen. Danach bezahlen sie den normalen Tarif. Für die Finanzierung des Veloverleihsystems inklusive der Gratisnutzung beantragt der Stadtrat dem Grosse Stadtrat für die Jahre 2023 bis 2027 einen Kredit von total Fr. 2'369'400.– inkl. MWSt (jährlich Fr. 473'880.–).

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Ausgangslage.....	6
1.1 Strategische und politische Ausgangslage.....	6
1.2 Veloverkehr in der Stadt Luzern	7
1.3 Velodienste.....	7
1.3.1 Bewachte Velostation.....	8
1.3.2 Veloordnungsdienst.....	8
1.3.3 Rückblick	8
1.4 Veloverleihsystem.....	9
1.4.1 Rückblick	10
1.4.2 Entwicklung der Unterstützungsbeiträge für das Veloverleihsystem	11
1.4.3 Veloverleihsysteme in anderen Schweizer Städten.....	11
1.4.3.1 nextbike (im Franchising-System durch Caritas Luzern betrieben)	12
1.4.3.2 Publibike	12
1.4.3.3 Velospot.....	13
1.4.3.4 Donkey Republic	13
1.4.3.5 Fazit.....	14
1.4.4 Studie der ETH – was Mikromobilität dem Klima bringt.....	14
2 Zielsetzung	15
3 Organisation und Leistungsvereinbarung Velodienste	16
3.1 Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Caritas Luzern.....	16
3.2 Leistungsvereinbarung.....	16
4 Neues Veloverleihsystem für die Stadt Luzern	18
4.1 Stationen	18
4.2 Velos	19
4.3 Tarife	20
4.4 Betrieb des Veloverleihsystems.....	21
4.5 Zeitplan für die Umsetzung.....	22
4.6 Unterschied zum aktuellen Veloverleihsystem	23
4.7 Leistungsvereinbarung mit nextbike GmbH.....	24
4.7.1 Realisierungsphase.....	24
5 Übersicht Finanzen und Folgekosten	25
5.1 Unterstützungsbeitrag an Caritas Luzern für die Velodienste	25

5.2	Unterstützungsbeitrag an nextbike GmbH für das Veloverleihsystem.....	26
6	Kreditrecht und zu belastende Konten	27
7	Antrag	27

Beilagen

1. Entwurf Leistungsvereinbarung Velodienste SLU 2023–2027 mit Caritas Luzern
2. Entwurf Leistungsvereinbarung Veloverleihsystem SLU 2023–2027 mit nextbike
3. Entwurf Pflichtenheft Veloverleihsystem SLU 2023–2027 mit nextbike

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Ausgangslage

1.1 Strategische und politische Ausgangslage

Die Förderung des Veloverkehrs ist eine Daueraufgabe der Stadt Luzern und entspricht dem politischen Auftrag gemäss Mobilitätsstrategie, Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität und Raumentwicklungskonzept. Das Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität vom 29. April 2010 (sRSL 6.4.1.1.2) zeigt auf, wie die Stadt mit Mobilitätsfragen auf strategischer Ebene umgeht und macht unter anderem die Vorgabe, dass der Anteil des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen in den nächsten Jahren stetig erhöht werden muss. Die Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern gibt die Leitlinien zur Mobilitätsentwicklung vor und ist ein verbindliches Planungsinstrument. Der Grosse Stadtrat hat am 25. April 2018 die Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern zustimmend zur Kenntnis genommen. Inhalt dieser Strategie ist unter anderem die Festlegung des angestrebten Modalsplits. Der Anteil des Veloverkehrs soll bis 2023 von 5 auf 8 Prozent und bis 2035 auf 10 Prozent gesteigert werden. Zentrale Stossrichtungen der Strategie sind unter anderem, dass mehr Mobilität auf der gleichen Fläche ermöglicht wird und Siedlung und Verkehr aufeinander abgestimmt werden. Damit in Luzern gemäss der Vision der Mobilitätsstrategie alle gern, sicher und zuverlässig unterwegs sind, sollen attraktive Mobilitätsangebote wie Gratisveloverleih und Sharing-Angebote zur umweltfreundlichen Mobilität beitragen. Zudem sollen verschiedene Verkehrsarten verstärkt miteinander verknüpft werden, Veloverleihstationen in jedem Quartierzentrum verfügbar sein und mittels Bikesharing Parkplätze effizient genutzt werden.

Das Legislaturprogramm des Stadtrates 2022 bis 2025 beinhaltet Handlungsfelder, welche die Velodienste und das Veloverleihsystem betreffen. Als Massnahmenpaket sieht es die Sicherstellung eines attraktiven, sicheren und sauberen öffentlichen Raums als zentrale öffentliche Aufgabe vor. Durch den Veloordnungsdienst werden falsch abgestellte Velos auf öffentliche Veloparkplätze verschoben. Entsprechend leistet der Veloordnungsdienst einen Beitrag für die Umsetzung des erwähnten Massnahmenpakets.

Ein Veloverleihsystem fördert die intermodale Nutzung von Verkehrsmitteln, wie die Verknüpfung des Velos mit dem öffentlichen Verkehr oder dem motorisierten Verkehr. Dadurch kann die Attraktivität eines Unternehmensstandorts, welcher nicht optimal mit dem öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar ist, durch das Angebot eines Veloverleihsystems erhöht werden. Entsprechend leistet das Veloverleihsystem einen wichtigen Beitrag, dass Unternehmensstandorte für Mitarbeitende besser erreichbar sind. Dies unterstützt den attraktiven Wirtschaftsstandort Luzern.

Das Veloverleihsystem leistet einen wesentlichen Beitrag daran, die Ziele der Klima- und Energiestrategie zu erreichen. Insbesondere das Angebot der Gratisnutzung des aktuellen Veloverleihsystems für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung reduziert den Anteil geschäftlicher Autofahrten und fördert einen niederschweligen Umstieg vom Auto aufs Velo für kürzere Pendlerstrecken. Damit unterstützt es das Mobilitätsmanagement der Stadtverwaltung und trägt so zu einem nachhaltigeren Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden bei.

Aus politischen Vorstössen wurden in den letzten Jahren Aufträge bezüglich des Velodienstes und des Veloverleihsystems aufgenommen und weitergeführt. Im Postulat 211, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion sowie Nico van der Heiden und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion vom 5. Juni

2018: «Velostation am Bahnhof endlich auslasten!» ([Link](#)), forderten die Postulantin und die Postulanten, dass die Velostation für die Parkierenden kostenlos und dadurch besser ausgelastet werden soll. Im Postulat 137, Gianluca Pardini und Simon Roth namens der SP/JUSO-Fraktion vom 4. Oktober 2017: ««Bikesharing» für die EinwohnerInnen der Stadt Luzern weiterhin gratis anbieten» ([Link](#)), forderten die Postulanten, dass die überaus erfolgreiche Aktion «Take a Bike» weiter verlängert werden soll. Beide Postulate wurden umgesetzt und vom Grossen Stadtrat abgeschrieben.

1.2 Veloverkehr in der Stadt Luzern

Die Velozahlen in der Stadt Luzern erhöhten sich in den vergangenen Jahren stetig. An der Velozählstelle Schweizerhofquai beispielsweise stiegen die durchschnittlichen Velozahlen gegenüber 2012 von rund 3'200 Velos auf 5'000 pro Tag. In der Abendspitze haben sich die Velozahlen seit 2012 fast verdoppelt. An der Zählstelle Taubenhausstrasse ist das Veloaufkommen seit 2012 um über ein Drittel gestiegen. Die steigenden Zahlen an den Velozählstellen sind insbesondere auf die in den letzten Jahren zahlreichen Bestrebungen der Stadt Luzern hinsichtlich der Veloförderung und der Verbesserung der Veloinfrastruktur zurückzuführen. Dies nicht zuletzt auch aufgrund des attraktiven Veloverleihsystems. Der Bund rechnet in den «Verkehrsperspektiven 2050» mit einer Zunahme des Verkehrs. Ein Teil davon wird auf die Schiene und Strasse entfallen, ein anderer Teil auf den Fuss- und Veloverkehr. Der Bund prognostiziert, dass sich der Anteil des Veloverkehrs von 2 auf 4 Prozent verdoppeln wird. Aufgrund der Veloverkaufszahlen, der mobilitäts- und klimapolitischen Massnahmen und der Prognosen auf nationaler Ebene ist weiterhin eine Steigerung des Veloaufkommens zu erwarten. Entsprechend dieser Entwicklung wird auch der Nutzungsdruck auf die öffentlichen Veloabstellplätze weiter steigen. Dies insbesondere im Umfeld des Bahnhofs, wo bereits heute eine angespannte Parkierungssituation für Velos herrscht.

Mit der Weiterführung des Zusammenspiels von Velodiensten (Kapitel 1.3) und Veloverleih (Kapitel 1.4) sowie deren Weiterentwicklung soll die Bedeutung des Velos als Verkehrsmittel noch stärker als heute gefördert werden.

1.3 Velodienste

Die Velodienste der Stadt Luzern bestehen aus dem Betrieb der bewachten Velostation am Bahnhof Luzern und dem Veloordnungsdienst, welcher täglich in der Stadt patrouilliert und für ein geordnetes Bild der abgestellten Velos sorgt. Beide sind wichtige Voraussetzungen für eine effektive Zweirad-Parkordnung in der Stadt Luzern. Die Erfahrungen zeigen, dass die Velodienste eine unabdingbare Voraussetzung sind, um die Veloparkierung in Luzern und insbesondere um den Bahnhof und in der Luzerner Innenstadt im Griff zu haben. Heute werden die Velodienste der Stadt Luzern durch die Caritas Luzern als Sozialfirma betrieben.

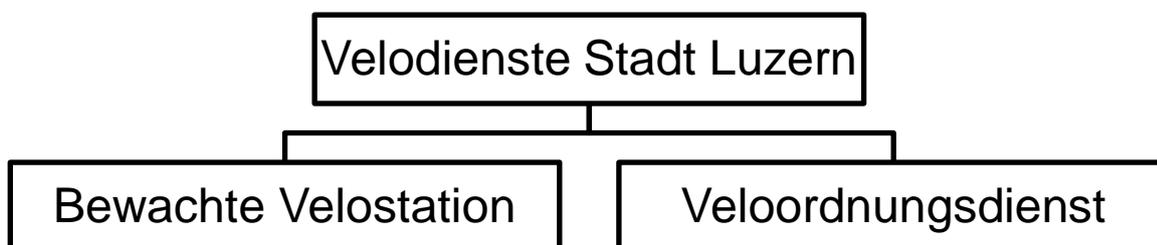


Abb. 1: Velodienste der Stadt Luzern

Mit dem Bericht und Antrag 21/2015 bewilligte der Grosse Stadtrat am 22. Oktober 2015 die Finanzierung der Velodienste der Stadt Luzern für die Jahre 2016 bis 2020. Der Stadtrat hat mit StB 458 am 1. Juli 2020 die Velodienste für die Jahre 2021 und 2022 verlängert. Es wurde festgelegt, dass die Velodienste für die Jahre 2023 bis 2027 neu ausgeschrieben werden.

Im Dezember 2020 wurden sechs Sozialfirmen mit Sitz in Luzern eingeladen, ein Angebot abzugeben. Es ging ein einziges Angebot ein, und zwar von Caritas Luzern. Sie erhielt den Zuschlag für die Velodienste in der Stadt Luzern für die Jahre 2023 bis 2027 mit Option auf eine Verlängerung von weiteren fünf Jahren. Dies unter dem Vorbehalt der Finanzierung gemäss vorliegendem Bericht und Antrag.

1.3.1 Bewachte Velostation

Die bewachte Velostation auf den ehemaligen Postgleisen auf der Ostseite des Bahnhofs mit direktem Zugang zu den Gleisen wurde im April 2013 eröffnet. Gemäss Luzerner Polizei werden im Umfeld des Bahnhofs Luzern pro Monat zirka zehn Velos gestohlen. Die Velostation entspricht somit dem Bedürfnis der Velofahrenden nach einer sicheren Parkierungsmöglichkeit im Umfeld des Bahnhofs. Weiter hat die Station den bereits damals massiven Nachfrageüberhang an Parkflächen für Velos im Umfeld des Bahnhofs Luzern ein wenig entschärfen können. Sie ist für Abonnentinnen und Abonnenten (Monats- und Jahreskarten) rund um die Uhr mittels eines Badges zugänglich. Von 7.00 bis 19.00 Uhr wird die Velostation täglich während des ganzen Jahres durch Personal betreut. Letzteres ist dafür besorgt, dass die Velos bewacht sind. Ausserhalb der Öffnungszeiten wird das Areal videoüberwacht. Die Videoaufzeichnungen werden täglich gesichtet und ausgewertet. Mit dem Ziel, eine möglichst hohe Eigenwirtschaftlichkeit zu erreichen, werden gegen Verrechnung auch andere themenverwandte Dienstleistungen erbracht.

Die Velostation ist für viele Velofahrende, vor allem aus nördlicher und westlicher Richtung kommend, nicht optimal gelegen. Sie ist gleichzeitig auch Ausgangspunkt für den Veloordnungsdienst. Das Büro der Leitung der Velodienste und die Aufenthalts- und Arbeitsräume für die Programmteilnehmenden (Sozialhilfebeziehende) sind darin untergebracht. Die Velostation dient zusätzlich auch als Dreh- und Angelpunkt für den Veloverleih.

1.3.2 Veloordnungsdienst

Der Veloordnungsdienst der Stadt Luzern sorgt für Ordnung auf den Veloabstellflächen und verschiebt falsch parkierte Velos auf die vorgesehenen Flächen. Zudem stellt er umgefallene Velos wieder auf und entsorgt schrottreife. Auf diese Weise werden die Sicherheit und das Durchkommen – auch an neuralgischen Stellen – für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet, was zur Ordnung in der gesamten Innenstadt beiträgt. Gerade im Gebiet des Bahnhofs und allgemein in der Luzerner Innenstadt, wo nicht nur viele Velos abgestellt werden, sondern der öffentliche Raum sehr knapp ist und auch zahlreiche Besucherinnen und Besucher der Stadt Luzern unterwegs sind, ist eine wohlgeordnete Parkierung der Velos von besonders grosser Bedeutung.

Das Hauptaugenmerk jedoch gilt dem Gebiet rund um den Bahnhof Luzern, dem Kultur- und Kongresszentrum und den Abstellplätzen an der Zentral- und an der Bahnhofstrasse. In der Alt- und in der Neustadt werden zusätzlich pro Tag in der Regel zwei Ordnungstouren zu den verschiedenen neuralgischen Punkten durchgeführt. Im Auftrag der Luzerner Polizei sammelt die Caritas Luzern auch zurückgelassene/verlassene Velos ein, ist zuständig für deren Lagerung und darf diese, wenn sich keine Besitzerinnen oder Besitzer melden, weiterverwerten.

1.3.3 Rückblick

Die Velodienste wurden 2001 (B+A 8/1999) erstmals zusammen mit einem Massnahmenpaket zur Verbesserung der Zweiradparkierung beim Bahnhof Luzern eingeführt. Diese Dienstleistung der Caritas Luzern im innerstädtischen Raum zeigte eine grosse Wirkung. Dementsprechend wurden die Weiterführung und die Finanzierung der Velodienste in vier weiteren Berichten und Anträgen wie nachfolgend aufgeführt beschlossen:

- B+A 33/2001: Finanzierung Velodienste der Stadt Luzern 2002–2005 ([Link](#))
- B+A 28/2005: Finanzierung Velodienste der Stadt Luzern 2006–2010 ([Link](#))
- B+A 25/2010: Finanzierung Velodienste der Stadt Luzern 2011–2015 ([Link](#))
- B+A 21/2015: Finanzierung Velodienste der Stadt Luzern 2016–2020 ([Link](#))

Für die Jahre 2021 und 2022 wurde vom Stadtrat eine Ausgabenbewilligung erteilt. Dies, damit die Velodienste im selben Zeitraum wie das Veloverleihsystem neu ausgeschrieben werden konnten.

Nachfolgend sind die Projektkosten für Organisation, Leitung und Betrieb der Velodienste gemäss den B+A der vergangenen Jahre aufgeführt. Darin nicht enthalten sind die Infrastrukturkosten der Velostation sowie die Bedarfslöhne der teilnehmenden Mitarbeitenden, deren Entlohnung über die wirtschaftliche Sozialhilfe erfolgt.

Bericht und Antrag	Periode	Kosten pro Jahr	Gesamtkosten
B+A 33/2001	2002–2005	Fr. 300'000.–	Fr. 1'200'000.–
B+A 28/2005	2006–2010	Fr. 305'000.–	Fr. 1'525'000.–
B+A 25/2010	2011–2015	Fr. 225'000.–	Fr. 1'125'000.–
B+A 21/2015	2016–2020	Fr. 180'000.–	Fr. 900'000.–

Tab. 1: Berichte und Anträge der vergangenen Vertragsperioden

Die Ausgabensenkung zwischen 2016 und 2020 schlug sich in den negativen Jahresergebnissen der Velodienste der Caritas Luzern nieder. Es zeigte sich, dass es für Caritas Luzern zwar wie vorgesehen möglich war, höhere eigenwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, dies jedoch nicht ausreichte, um den gewünschten finanziellen Erfolg zu erzielen.

In der Offerte der Velodienste für die Jahre 2021 und 2022 musste Caritas Luzern die Unterstützungsbeiträge wieder auf das Niveau von 2011–2015 erhöhen, was plausibel ausgewiesen wurde. Aus diesem Grund bezahlte die Stadt Luzern gestützt auf StB 458 vom 1. Juli 2020 für die Jahre 2021 und 2022 jährlich einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 287'000.– für die Velodienste (Fr. 225'000.–) und die Gratisvelostation (Fr. 62'000.–).

1.4 Veloverleihsystem

Veloverleihsysteme sind eine Mobilitätsdienstleistung. Sie sind für die meisten grossen Städte im In- und Ausland ein wichtiges Angebot und werden als Ergänzung zum öffentlichen Verkehrssystem, Fussverkehr und motorisierten Individualverkehr betrachtet. Weiter ergänzen sie das öffentliche Transportsystem auf der letzten Meile und ausserhalb der Betriebszeiten. Auch sind sie ein typisches Beispiel von geteilter Mobilität, mit dem Ziel, die Ressourcen zu schonen (ein Velo kann von unterschiedlichen Nutzenden verwendet werden) und den Nutzungsdruck auf den Veloparkflächen zu reduzieren. Durch das intuitive sowie digitale Ausleihverfahren und die unterschiedlichen Angebote für einzelne Nutzungsbedürfnisse leisten sie als Teil des Themenbereichs Smart Mobility einen Beitrag zur «Smart City».

Seit 2011 hat die Stadt Luzern ein stationsgebundenes Veloverleihsystem. Das in Luzern verwendete Veloverleihsystem von nextbike wird durch Caritas Luzern im Franchising-System betrieben. Durch den kontinuierlichen Systemausbau während der letzten Jahre umfasst es heute in der Stadt Luzern rund 550 Velos und 76 Stationen. Das Veloverleihsystem konnte sich über die Stadtgrenzen hinaus etablieren und umfasst ein grosses Netz von zirka 300 Stationen mit rund 1'200 Velos in den umliegenden Gemeinden und der Zentralschweiz. Nutzerinnen und Nutzer können die Velos selbstständig an einer Station mittels einer App ausleihen und an einer beliebigen Station wieder zurückgeben. Durch den Betrieb des Veloverleihsystems und die Velodienste kann Caritas Luzern Synergien im Bereich der Bewirtschaftung von Veloabstellplätzen optimal nutzen.

Aus Gründen der Gleichberechtigung und fairer Marktverhältnisse wurde das Veloverleihsystem der Stadt Luzern im zweiten Halbjahr 2021 neu ausgeschrieben. Um Synergien mit den Velodiensten weiter bestmöglich zu nutzen, ist der Betrieb des Veloverleihsystems in das Ausschreibungsverfahren der Velodienste integriert worden. Die Ausschreibung für die Velodienste fand in einem ersten Schritt statt. Caritas Luzern erhielt wie erwähnt (vgl. Kapitel 1.3 Velodienste) für diese Dienstleistungen den Zuschlag und ist somit auch für den Betrieb des Veloverleihsystems vorgesehen. In einem zweiten Schritt fand gestützt

auf das Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen vom 19. Oktober 1998 (öBG; SRL Nr. 733) die öffentliche Ausschreibung des Veloverleihsystems nach internationalem Recht (GATT/WTO-Verfahren) statt. Die nextbike GmbH mit Sitz in Leipzig (Deutschland) war die einzige Anbieterin. Ihr wurde der Zuschlag als Gesamtdienstleisterin für das Veloverleihsystem in Luzern für die Jahre 2023 bis 2027 mit Option auf weitere fünf Jahre erteilt. Dies bedeutet, dass sich die Stadt Luzern und die nextbike GmbH über die Zusammenarbeit einig sind, der Vertrag jedoch nur unter dem Vorbehalt eines rechtskräftigen Beschlusses für die Finanzierung des Veloverleihsystems in Kraft tritt.

1.4.1 Rückblick

Seit 2011 hat die Stadt Luzern ein Veloverleihsystem. Anfänglich betrug die Flotte 140 Leihvelos, welche an 55 Standorten verteilt waren. Die Stadt Luzern sah bereits damals eine Chance, um mit dem Veloverleihsystem den Veloverkehr im urbanen Raum sichtbarer zu machen und neue Nutzerinnen und Nutzer zum Umstieg aufs Velo zu bewegen. Zu dieser Zeit wurde das Veloverleihsystem von der Firma Rent a Bike AG betrieben. Die Rent a Bike AG zog sich per Anfang 2012 jedoch aus der operativen Verantwortung zurück und übergab die Geschäfte an Caritas Luzern, welche das System seit Januar 2013 im Franchising-System von nextbike betreibt. Durch die Marketingmassnahmen, mit welchen die Stadt Luzern das Veloverleihsystem in Luzern beworben hat, konnten die Ausleihen in den Jahren von 2012 bis 2016 zwar gesteigert werden, sie blieben jedoch auf eher tiefem Niveau. Im Rahmen der Aktion «Take a Bike» wurde im März 2017 in verschiedenen Gemeinden die Nutzung des Veloverleihsystems nextbike für die Einwohnerinnen und Einwohner während der ersten vier Stunden gratis. Diese Aktion ermöglichte der Bevölkerung einen niederschweligen Zugang zum Veloverleihsystem und liess die Ausleihzahlen 2017 massiv ansteigen (vgl. untenstehende Abbildung 2).

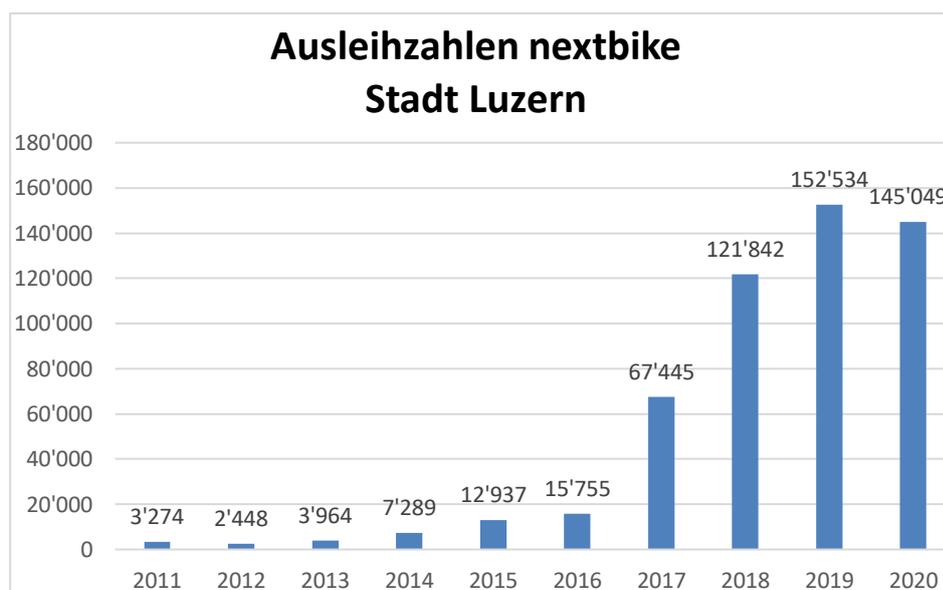


Abb. 2: Entwicklung der nextbike-Ausleihzahlen in der Stadt Luzern 2011–2020

Mit dem Postulat 137 vom 4. Oktober 2017: ««Bikesharing» für die EinwohnerInnen der Stadt Luzern weiterhin gratis anbieten» forderten die Postulanten, dass die überaus erfolgreiche Aktion «Take a Bike» weiter verlängert werden soll. Entsprechend schlug sich dies auf das starke Wachstum der Ausleihzahlen zwischen den Jahren 2017 und 2019 nieder. Im Jahr 2020 wurde dieses Wachstum jedoch aufgrund der Coronapandemie gebremst und war erstmals leicht rückgängig.

Das Veloverleihsystem wurde auch in anderen Gemeinden rund um die Stadt Luzern und in der Zentralschweiz eingeführt und entwickelte sich damit zu einem gemeindeübergreifenden und zusammenhängenden Netz. Aktuell gibt es in 28 Gemeinden Stationen des Veloverleihsystems von nextbike. Nebst den Gemeinden beziehen auch immer mehr Unternehmen ein Angebot von nextbike (MitarbeitendenRad). Je nach Anzahl Mitarbeitende oder dem Wunsch einer Station direkt beim Unternehmen fallen die Kosten für die Unternehmen unterschiedlich hoch aus. Die Unternehmen fördern damit die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden sowie eine flächeneffiziente und nachhaltige Mobilitätsform als Alternative zum Auto. Mit über

200'000 Velofahrten (rund 70 Prozent davon in der Stadt Luzern) während des Jahres 2021 im gesamten zusammenhängenden Netz entwickelte sich nextbike zu einem nicht mehr wegzudenkenden Mobilitätsangebot in der Region Zentralschweiz.

1.4.2 Entwicklung der Unterstützungsbeiträge für das Veloverleihsystem

In der Schweiz existiert grundsätzlich kein Veloverleihsystem, welches gänzlich ohne direkte oder indirekte Unterstützungsbeiträge der Kantone, Städte oder Gemeinden auskommt. Entsprechend wurde auch das Veloverleihsystem in Luzern seit seiner Einführung durch die Stadt Luzern finanziell unterstützt. Während der ersten Jahre sprach die Stadt Luzern vorwiegend Unterstützungsbeiträge in Form von Marketingmassnahmen. Weiter bezahlte die Stadt einen jährlichen Beitrag, damit die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung das Veloverleihsystem gratis nutzen konnten. Mit der Einführung der Kampagne «Take a Bike» wurde im Jahr 2017 die Nutzung des Veloverleihs für alle Einwohnerinnen und Einwohner während der ersten vier Stunden pro Nutzung gratis. Diese Kampagne kostete die Stadt in den Jahren 2017–2019 jährlich Fr. 57'000.–. Da dieser Unterstützungsbeitrag die effektiven Kosten der Caritas Luzern bei Weitem nicht deckte, erhöhte sich dieser Betrag für die Jahre 2020 und 2021 auf jährlich Fr. 250'000.–.

Jahr	Beschluss	Betrag
2017	Kein politischer Beschluss	Fr. 57'000.–
2018	StB 66 vom 21. Februar 2018	Fr. 57'000.–
2019	StB 66 vom 21. Februar 2018	Fr. 57'000.–
2020	Ausgabenbewilligung Umwelt- und Mobilitätsdirektion (UMD)	Fr. 250'000.–
2021	Ausgabenbewilligung UMD	Fr. 250'000.–

Tab. 2: Unterstützungsbeiträge für die Kampagne «Take a Bike»

1.4.3 Veloverleihsysteme in anderen Schweizer Städten

Die ersten Schweizer Veloverleihsysteme mit autonomer Ausleihe wurden im Kanton Waadt (Yverdon, Lausanne, Morges usw.) realisiert. Danach folgten unter anderem Zürich, Bern sowie weitere Städte und Gemeinden. Für die verschiedenen Nutzenden bilden die Veloverleihsysteme ein flexibles und attraktives Mobilitätsangebot für mittlere Distanzen und insbesondere auf Strecken oder zu Zeiten, die durch den öffentlichen Verkehr schlecht abgedeckt sind. Zwischen 2015 und 2018 setzte ein Boom von internationalen Fahrradverleihern ein (O-Bike, Ofo, Lime usw.), meist aus dem asiatischen Raum stammend. Zu Tausenden wurden die Velos im Free-Floating-System in Schweizer Städte wie Zürich gestellt. Ab Ende 2018 verschwanden viele dieser Angebote wieder, da sie sich nicht wirtschaftlich betreiben liessen. In der Schweiz haben sich aktuell folgende vier Veloverleihsystem-Anbietende mit ähnlichen Systemen wie in Luzern vorgesehen etabliert:

1.4.3.1 nextbike (im Franchising-System durch Caritas Luzern betrieben)

Das durch Caritas Luzern angebotene Veloverleihsystem von nextbike wird aktuell in der Stadt Luzern, deren umliegenden Gemeinden und in anderen Regionen der Zentralschweiz (Zug, Nidwalden, Sursee usw.) betrieben. Im gemeindeübergreifenden Stationsnetz verteilen sich die über 1'200 Velos auf mehr als 300 Stationen.

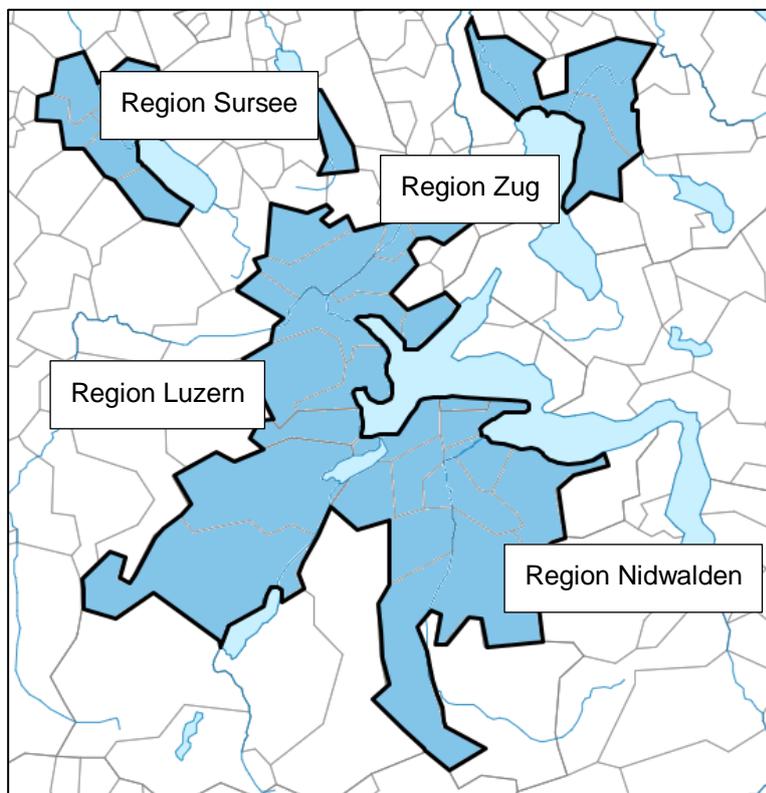


Abb. 3: Übersicht Veloverleihnetz von nextbike in der Zentralschweiz

Tarife:

	Basistarif	Tagestarif
nextbike	Fr. 2.– pro Stunde	Ab 10 Stunden wird der Tagessatz von Fr. 20.– pro 24 Stunden berechnet.
Vielnutzende können von attraktiven Jahresaboangeboten profitieren.		

Tab. 3: Tarif nextbike in der Zentralschweiz

Direkte Unterstützungsbeiträge pro Jahr:

- Sursee: Fr. 900.– pro Velo
- Luzern aktuell (für die Jahre 2021 und 2022): Fr. 500.– pro Velo (Betrag ist gemäss Caritas Luzern nicht kostendeckend)

1.4.3.2 Publibike

Im Jahr 2011 wurde Publibike von Rent a Bike, der SBB und der PostAuto AG gegründet. Publibike ist in verschiedenen Schweizer Städten mit acht zusammenhängenden Netzen verfügbar. Insbesondere in Bern und Zürich hat Publibike für die öffentlich ausgeschriebenen Veloverleihsysteme den Zuschlag erhalten. In beiden Ausschreibungen hat sie (2015 in Zürich und 2016 in Bern) zu einem Leistungsbeitrag von Fr. 0.– offeriert. Indirekt werden die Systeme dennoch von den Städten und den umliegenden Gemeinden unterstützt, was in den Medien für Kritik gesorgt hat. Publibike setzt an ihren rund 630 Stationen zirka 5'500 Velos und E-Bikes ein.

Tarife:

	Basistarif	Tagestarif
Velo	Erste 30 Min. pro Fahrt Fr. 2.90 Jede zusätzliche Minute Fr. 0.10	Ab zirka 3 Stunden wird der Tagessatz von Fr. 20.– pro 24 Stunden berechnet.
E-Bike	Erste 30 Min. pro Fahrt Fr. 4.90 Jede zusätzliche Minute Fr. 0.10	Ab zirka 6 Stunden wird der Tagessatz von Fr. 40.– pro 24 Stunden berechnet.
Vielnutzende können von attraktiven Jahresaboangeboten profitieren.		

Tab. 4: Tarife Publibike in Bern und Zürich

Direkte Unterstützungsbeiträge pro Jahr:

- Sion: Fr. 1'250.– pro Velo oder Fr. 8'930.– pro Station
- Lausanne: Fr. 10'000.– pro Station
- Zollikofen: Fr. 13'000.– pro Station

1.4.3.3 Velospot

Velospot wird durch die Firma Intermobility SA betrieben und ist seit 2013 als Veloverleihsystemanbieterin aktiv. Sie betreibt ihr Veloverleihsystem in elf Netzen. Das grösste Netz wird aktuell in Basel aufgebaut und soll aus über 2'000 Velos verteilt auf 350 Stationen bestehen. In Basel können alle Velos als E-Bike (sofern geladener Akku vorhanden) oder als Fahrzeug ohne Akku betrieben werden.

Tarife:

	Basistarif	Tagestarif
Fahrzeug ohne Akku	Pro Min. Fr. 0.15 (entspricht Fr. 4.50 pro 30 Min.)	Ab zirka 2,5 Stunden wird der Tagessatz von Fr. 20.– pro 24 Stunden berechnet.
Fahrzeug mit Akku	Pro Min. Fr. 0.25 (entspricht Fr. 7.50 pro 30 Min.)	Ab zirka 3 Stunden wird der Tagessatz von Fr. 45.– pro 24 Stunden berechnet.
Vielnutzende können von attraktiven Jahresaboangeboten profitieren.		

Tab. 5: Tarife Velospot in Basel

Direkte Unterstützungsbeiträge pro Jahr:

- Basel: Fr. 215.– pro Velo (total 2,15 Mio. Franken während fünf Jahren). Dieser Betrag wird vom Kanton Basel-Stadt bezahlt. Für die einzelnen Gemeinden entstehen jedoch zusätzliche Kosten.

1.4.3.4 Donkey Republic

Im Vergleich zu anderen klassischen Veloverleihsystemanbietenden können von Donkey Republic auch lediglich die Nutzungssoftware sowie die Schliesssysteme bezogen werden. Dies ist insbesondere dann interessant, wenn bereits eine grosse Menge an Velos zur Verfügung steht. In der Schweiz nutzen beispielsweise Thun und Neuenburg dieses Angebot. In der Stadt Genf wurde das Angebot von Donkey Republic in das Netzwerk von «VéloPartage» integriert und ist seit August 2020 in Betrieb.

Tarife

	Basistarif	Tagestarif
Velo	Erste 30 Min. pro Fahrt Fr. 1.– Kosten pro 60 Min. Fr. 2.–	Ab 12 Stunden wird der Tagessatz von Fr. 20.– pro 24 Stunden berechnet.
E-Bike	Erste 15 Min. pro Fahrt Fr. 1.– Kosten pro 30 Min. Fr. 2.–	Ab 12 Stunden wird der Tagessatz von Fr. 50.– pro 24 Stunden berechnet.
Vielnutzende können von attraktiven Jahresaboangeboten profitieren.		

Tab. 6: Tarife Donkey Republic in Thun

Direkte Unterstützungsbeiträge pro Jahr:

- Thun: Rund Fr. 5'000.– pro Jahr pro Station. Die Stadt Thun ist für die Beschaffung der Fahrzeuge zuständig. Donkey Republic stellt die Schliesstechnik und die Software zur Verfügung.

1.4.3.5 Fazit

Generell ist ein Vergleich der verschiedenen angebotenen Veloverleihsysteme in der Schweiz schwierig. Sie unterscheiden sich in ihrer Grösse (Anzahl Stationen) und Ausprägung (Anteil Velos/E-Bikes) sowie in den Vorgaben, welche durch die einzelnen Städte gemacht werden. Auch werden nicht alle Anbieterinnen im gleichen Umfang mit Beiträgen von der öffentlichen Hand unterstützt. Mit Ausnahme der Städte Zürich, Bern und Genf sprechen alle Gemeinden und Städte einen direkten Unterstützungsbeitrag für ihr Veloverleihsystem. Auch in der Gestaltung der Tarifsysteme unterscheiden sich die verschiedenen Veloverleihsysteme.

1.4.4 Studie der ETH – was Mikromobilität dem Klima bringt

Das Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT) der ETH Zürich hat in einer Studie erstmals die Klimafolgen von neuen Verkehrsmitteln bestimmt. Bisher war unklar, inwiefern die E-Bikes und E-Trottinets tatsächlich zur Reduktion städtischer CO₂-Emissionen beitragen. Untersucht wurden nicht nur die CO₂-Emissionen entlang des Lebenszyklus, die etwa bei Produktion, im Betrieb und in der Wartung anfallen, sondern auch die Verkehrsmittel, die sie typischerweise ersetzen. Die Forschenden konnten zeigen, dass geteilte E-Bikes und E-Trottinets in der Stadt Zürich hauptsächlich nachhaltigere Verkehrsmittel wie Strecken zu Fuss und Fahrten mit dem Velo oder mit dem ÖV substituieren. Auf diese etwas einseitige Betrachtungsweise stützte sich auch der öffentliche Diskurs und ein Grossteil der medialen Berichterstattung. Die Verfasser der Studie resümieren jedoch auch, dass idealerweise geteilte Mikromobilität das Einzugsgebiet des öffentlichen Nahverkehrs vergrössert, in den Aussenquartieren für Pendelnde die letzte Meile besser erschliesst und hilft, Auslastungsspitzen im ÖV während Stosszeiten zu brechen. Ob sich dieses Potenzial umsetzen lasse, hänge jedoch davon ab, wie Mikromobilität in Zukunft genutzt wird.

Die «Swiss Alliance for Collaborative Mobility» (CHACOMO), welche sich aus Akteurinnen und Akteuren der geteilten Mobilität in der Schweiz zusammengeschlossen hat, verwies in einer Stellungnahme zur Studie, dass die Studie der ETH Zürich mit veralteten CO₂-Emissionen der Mikromobilität rechne. Die neuste Generation der Verleihsysteme sei hinsichtlich der Nachhaltigkeit stark verbessert worden und stosse heute nur noch halb so viel CO₂ pro Kilometer aus, wie die Werte, die in der Studie der ETH angenommen wurden. Entsprechend seien die Resultate stark verzerrt. Weiter sollen die Vorteile der Mikromobilität gerade darin liegen, den ÖV in Spitzenzeiten und in den Kernzentren zu entlasten, ihn in den Schwachlastzeiten zu ergänzen und ihn an den Ballungsrändern besser anzubinden. Insgesamt wird der ÖV durch die Mikromobilitätsangebote langfristig attraktiver. Weiter ist festzuhalten, dass die Datenerhebung im Sommer 2020 während der Coronapandemie und mit lediglich 540 Teilnehmenden durchgeführt wurde. Während der Pandemie wurde das ÖV-Angebot im Vergleich zum MIV weit weniger intensiv genutzt bzw. mehr substituiert als in Zeiten vor der Pandemie. Entsprechend kann die von der ETH erstellte Studie nicht auf Luzern abgeleitet werden, da auch in Luzern ein nachhaltiges Veloverleihsystem mit Velos und E-Bikes der neusten Generation, welche bezüglich CO₂-Emission ohnehin besser abschneiden als E-Trottinets, betrieben werden soll.

2 Zielsetzung

Die Velodienste und das Veloverleihsystem für die Stadt Luzern sollen auch während der Jahre 2023 bis 2027 finanziert werden, um folgende wichtige strategische Ziele verfolgen zu können:

Ziele der Velodienste:

- Schaffung von mehr Platz auf den bestehenden Veloabstellflächen durch eine bessere Ordnung.
- Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums durch die Veloordnungsdienste.
- Mit der Velostation dem massiven Nachfrageüberhang an Veloabstellplätzen um den Bahnhof entgegenwirken.
- Erhöhte Sicherheit gegen Velodiebstahl durch die bewachte Velostation.

Ziele des Veloverleihsystems:

- Niederschwelliger Zugang zum Velo durch Gratisnutzung des Veloverleihsystems für alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Mitarbeitenden der Stadt Luzern. Dadurch wird der Anteil des Veloverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen weiter erhöht, so wie dies in der Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern und dem Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität festgeschrieben ist.
- Attraktives und nachhaltiges Tourismusangebot für die Erkundung der Stadt Luzern und der Umgebung.
- Erhöhte Wahrnehmung der Stadt Luzern als «Smart City» und als attraktiver und gut erreichbarer Wirtschaftsstandort.
- Durch das neue Veloverleihsystem, welches durch die Stadt Luzern in Absprache mit umliegenden und weiteren interessierten Gemeinden ausgeschrieben wurde, nimmt die Stadt Luzern die Funktion als Zentrumstadt wahr.
- Durch ein attraktives Veloverleihsystem mit niederschwelligem Zugang soll die Anzahl der Ausleihen und Nutzenden weiter stark wachsen.
- Förderung einer Shared Economy durch erhöhte Flächeneffizienz bei immer knapper werdendem öffentlichem Raum.

3 Organisation und Leistungsvereinbarung Velodienste

Hauptleistungsbesteller der Velodienste sind das Tiefbauamt der Umwelt- und Mobilitätsdirektion sowie die Sozialen Dienste der Sozialdirektion. Das Tiefbauamt finanziert die Infrastruktur sowie die Organisations-, Leitungs- und Betriebskosten, die Sozialen Dienste übernehmen über die wirtschaftliche Sozialhilfe die Entlohnung der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer.

3.1 Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Caritas Luzern

Caritas Luzern hatte im Rahmen der Ausschreibung für die Velodienste und den Betrieb des Veloverleihsystems als einziges Unternehmen ein Angebot eingereicht. Durch diesen Umstand und aufgrund der positiven Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Caritas Luzern wurden ihr die Velodienste für die Jahre 2023–2027 mit Option auf eine Verlängerung um weitere fünf Jahre übertragen. Caritas Luzern hat sich durch ihre Erfahrung im Bereich von Mobilitätsdienstleistungen sehr breit aufgestellt. Beispielsweise betreibt sie auch für die Stadt Sursee die Velodienste. Für die Luzerner Polizei betreut sie die Plattform Fundvelo.ch und sammelt, lagert und bewirtschaftet zurückgelassene/verlassene Velos. Weiter unterhält Caritas Luzern verschiedene Velowerkstätten, in welchen unter anderem in Deutschland ausrangierte Velos von nextbike wieder instand gestellt und Occasionsvelos für den Wiederverkauf oder für Partnerorganisationen wie Velafrica aufbereitet werden. Für die Velodienste und den Betrieb des Veloverleihsystems kann sie auf diese Weise optimal von Synergien profitieren.

3.2 Leistungsvereinbarung

Eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist eine wichtige Voraussetzung, damit die Velodienste gut geführt werden können. Als Grundlage wird nebst dem vorliegenden Bericht und Antrag die in der Beilage enthaltene Leistungsvereinbarung dienen, die diverse Einzelheiten regelt. Diese orientiert sich an der bisherigen Leistungsvereinbarung. Abweichungen zur bisherigen Leistungsvereinbarung werden unten stehend beschrieben.

Sämtliche für den operativen Betrieb der Velodienste benötigten Betriebsmittel und deren Unterhalt wie Fahrzeuge, Anhänger, IT, Büroeinrichtungen, Beleuchtung oder Reinigungsgeräte sind Sache von Caritas Luzern; ebenso die Telekommunikations-, Wasser-, Abwasser- und Stromkosten. Das Marketing für die durch Caritas Luzern angebotenen Dienstleistungen liegt ebenfalls bei Caritas Luzern. Neu ist vertraglich geregelt, dass die Stadt Luzern für die Finanzierung des Unterhalts der Infrastruktur wie Bodenbeläge, sanitäre Einrichtungen und weitere Installationen in der Velostation am Bahnhof verantwortlich ist.

Ein regelmässiger Austausch soll dazu dienen, die gemachten Erfahrungen auszuwerten und in die weiteren Planungen einzubeziehen. Störungen sollen frühzeitig erkannt und angegangen werden.

Die wichtigsten Aufgaben/Aufträge aus der Leistungsvereinbarung sind:

Veloordnungsdienst:

- Freihalten von festgelegten Zonen wie Zugängen und Trottoirs, Verbesserung der Ordnung im innerstädtischen Raum (bisheriger Perimeter) während fünf Tagen, mehrmals täglich zwischen 8.00 und 16.00 Uhr. Neu wird der Veloordnungsdienst auf die Hauptverkehrsachsen ausgeweitet und im Rahmen von anderen Mobilitätsdienstleistungen durch Caritas Luzern durchgeführt.
- An Wochenenden kann in Notfällen rund um den Bahnhof Personal der bewachten Velostation für den Veloordnungsdienst aufgeboden werden.
- Grobe Reinigung der Abstellplätze, Melden von Beschädigungen, Ausführen von kleineren Reparaturen an der Veloabstellplatz-Infrastruktur.

- Veloräumung bei Baustellen oder bei Grossanlässen im Auftrag des Tiefbauamts Luzern.
- Mithilfe bei Zählaktionen auf Abstellplätzen, weitere kleinere Veloaufträge auf Anfrage der Stadt Luzern.

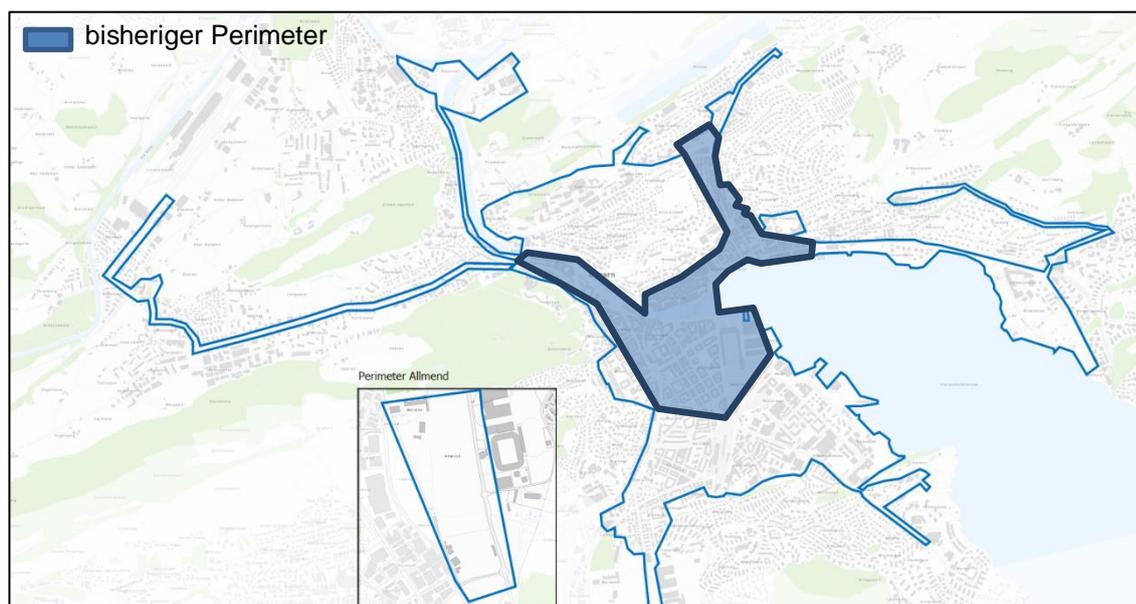


Abb. 4: Übersichtskarte Perimeter Veloordnungsdienst

Bewachte Velostation:

- Neu wird die Velostation täglich von 7.00 bis 19.00 Uhr während des ganzen Jahres durch Personal betreut.
- Von 19.00 bis 7.00 Uhr ist der Zutritt zur bewachten Velostation über ein elektrisches Schliesssystem gewährleistet.
- Neu soll auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten jederzeit ein Ticket bezogen werden können.
- Das Anbieten weiterer Dienstleistungen gegen Verrechnung wie Veloreinigung, Servicearbeiten, kleine Reparaturaufträge, Velovermietung usw.
- Neu wird im Rahmen einer Betriebsordnung festgelegt, zu welchem Zweck und zu welchen Konditionen die von der Velostation nicht ausgelasteten Flächen vermietet werden können (Beispielsweise werden im Unterschied zu heute zukünftig Gebühren für das Abstellen von Motorrädern verlangt).
- Die Sauberkeit und der Winterdienst innerhalb der bewachten Velostation sind zu gewährleisten.
- Das Marketing für die Velostation.

4 Neues Veloverleihsystem für die Stadt Luzern

Das neue Veloverleihsystem Luzern soll ab dem Jahr 2023 das bisherige von Caritas Luzern betriebene Veloverleihsystem ablösen.

Ausgehend vom bestehenden, erfolgreich betriebenen und viel genutzten Veloverleihsystem wurde im Jahr 2020 ein Standortkonzept der Firma SNZ Ingenieure und Planer AG erstellt. Auf dessen Grundlage basieren die Platzierung der Stationen wie auch die Anzahl der Velos für das neue Veloverleihsystem. Das Standortkonzept wurde hinsichtlich der öffentlichen Ausschreibung erstellt und sollte die Rahmenbedingungen des neuen Veloverleihsystems vorgeben.

Ein attraktives Veloverleihsystem hört nicht an der Stadtgrenze auf. In den letzten Jahren haben deshalb immer mehr Gemeinden aus der Region das Veloverleihsystem ebenfalls eingeführt. So ist ein attraktives Netz eines durchgängigen Veloverleihsystems in der Zentralschweiz entstanden. Ziel ist, dies auch künftig gewährleisten zu können. Deshalb wurde allen Gemeinden der Region Zentralschweiz angeboten, ihre Wünsche bezüglich Netzgrösse in der Ausschreibung zu integrieren. Die nextbike GmbH ist verpflichtet, allen 33 interessierten Zentralschweizer Gemeinden ebenfalls ein Angebot des Veloverleihsystems zu unterbreiten. Ein Ausbau des Stationsnetzes und der Anzahl Velos sowie die Erschliessung von umliegenden Gemeinden und weiteren Regionen liegt auch im Interesse der nextbike GmbH, um dadurch wirtschaftlicher arbeiten zu können.

4.1 Stationen

Das Stationsangebot ist je nach Siedlungsraum unterschiedlich. Im innerstädtischen Bereich, wo sich die grössten Personenströme bewegen, ist die Nachfrage nach einem dichten Netz an Stationen wesentlich grösser als im übrigen Stadtgebiet. So wurde die Stadt Luzern in zwei Gebiete aufgeteilt (Abb. 5):

- Gebiet A: Dieses Gebiet zeichnet sich durch ein sehr dichtes Stationsnetz aus. Die Stationen weisen eine Zielbelegung von 5 bis 15 Velos auf. Die Distanz zur nächsten Station soll maximal 300 m (Luftlinie) betragen.
- Gebiet B: Auch dieses Gebiet der Stadt Luzern soll vom Veloverleihsystem komplett abgedeckt werden. Die maximale Liftliniendistanz zur nächsten Station soll 500 m sein. Die Stationen weisen eine Zielbelegung von 4 Velos auf.

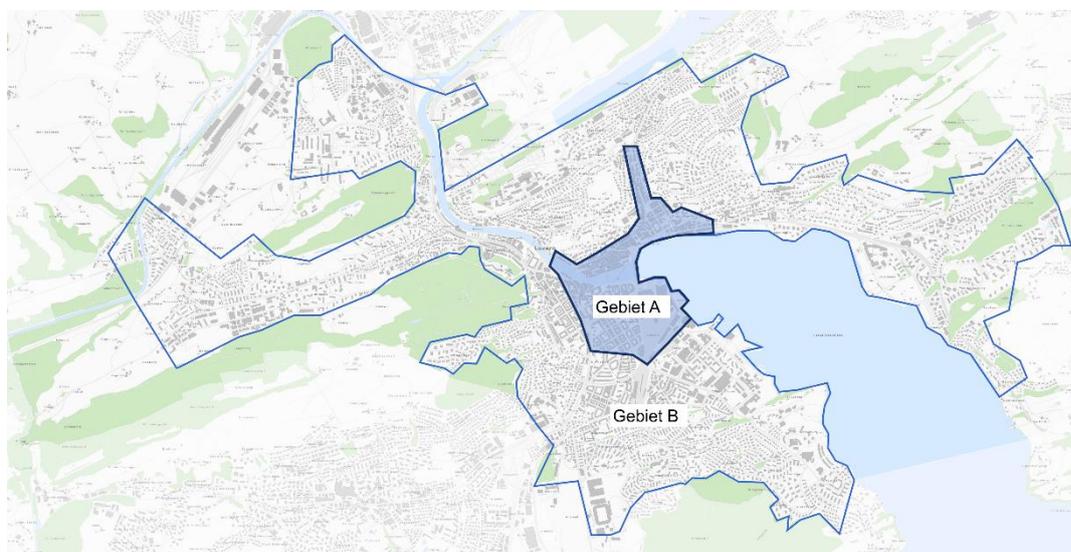


Abb. 5: Aufteilung der Stadt Luzern in Gebiet A (300 m Radius) und Gebiet B (500 m Radius)

Die 76 bereits bestehenden Stationen auf dem Stadtgebiet Luzern werden im neuen System beibehalten. Die meisten Stationen haben sich bestens etabliert. Stationen, welche heute nicht oft angefahren werden, erfüllen dennoch ihre Funktion im Netz zur flächendeckenden Abdeckung. Zusätzlich zu den bestehenden Stationen wird das Netz durch weitere 13 Stationen ergänzt, sodass:

- in der Nähe aller Quartierzentren Stationen zur Verfügung stehen,
- für fast alle Einwohnenden die nächste Verleihstation maximal 500 m entfernt liegt und
- diese möglichst in der Nähe der wichtigen Velorouten liegen.

Das neue, besser ausgebaute Netz ermöglicht 97 Prozent der Einwohnenden und 99 Prozent aller Beschäftigten im Umkreis von 300 m (Gebiet A) oder von 500 m (Gebiet B) den niederschweligen Zugang zu einer Veloverleihstation und somit zu einem Velo.

Die Stationen von nextbike werden wie bisher meist auf bestehenden, eher grösseren Veloabstellplätzen der Stadt Luzern integriert. Dieses flächeneffiziente System hat sich in Luzern in den letzten zehn Jahren etabliert und ist bei der Bevölkerung akzeptiert. Es hat den Vorteil, dass kein zusätzlicher öffentlicher Raum für das Veloverleihsystem beansprucht wird. Grundsätzlich wird für die Stationen eine bestimmte Anzahl öffentlicher Veloparkplätze für das Veloverleihsystem reserviert. Werden mehr Velos als für die Station reservierte Anzahl Veloparkplätze abgestellt, so können diese neben den reservierten Plätzen auf demselben öffentlichen Veloparkplatz abgestellt werden. Entsprechend hat eine allfällige Überbelegung einer Station durch zu viele zurückgegebene Velos nicht unmittelbar negative Auswirkungen auf den Verkehrsablauf oder das Ordnungsbild im Umfeld. Allgemein schafft die Stadt Luzern bei einem allfälligen Nachfrageüberhang an abgestellten Velos (unabhängig vom Veloverleihsystem) wo immer möglich zusätzliche Veloabstellplätze.

Auf ein Free-Floating-System wird verzichtet. Dieses bringt für die Luzerner Verhältnisse mit den engen räumlichen Gegebenheiten in der Innenstadt und dem eher geringeren Nachfragepotenzial in den Ausenquartieren keine Vorteile. Die tiefen Frequenzen würden zu einem hohen Betriebsaufwand führen. Zudem haben solche Systeme wegen des unkoordinierten Abstellens der Velos in der Schweiz ein eher negatives Image. Die Stadt Luzern beobachtet jedoch die weitere Entwicklung der verschiedenen Abstellvarianten.

4.2 Velos

Das Wichtigste an einem Veloverleihsystem sind die Velos und das damit verbundene Nutzererlebnis. Damit alle Stationen immer mit Velos belegt und möglichst nie an einer Station keine Velos verfügbar sind, müssen im System genügend Velos in Betrieb sein. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass mit einer durchschnittlichen Zielbelegung von fünf Velos pro Station an den meisten Stationen der durchschnittliche Bedarf an Fahrzeugen abgedeckt werden kann. Lediglich an zentralster Lage und nur an drei Stationen ist mit einer Zielbelegung von 15 Velos zu rechnen (Velostation Bahnhof Luzern, Hauptpost Bahnhofstrasse, Neustadtstrasse).

Neu sind für die Erschliessung von Gebieten in Hanglagen und für das Überwinden von grösseren Strecken E-Bikes mit einer Tretunterstützung von bis zu 25 km/h vorgesehen. Insgesamt sollen auf dem Stadtgebiet für das Veloverleihsystem zirka 470 Fahrzeuge eingesetzt werden. Nach ersten Absprachen bezüglich der Vertragsgestaltung mit der nextbike GmbH wurde ersichtlich, dass die E-Bikes als massiver Kostentreiber den durch die Stadt Luzern zu entrichtenden Unterstützungsbeitrag stark belasten. Auch fehlt die Erfahrung, wie stark ein Angebot an E-Bikes im Veloverleihsystem der Stadt Luzern überhaupt genutzt würde. Um Erfahrungen zu sammeln und dennoch eine genügend grosse Flotte an E-Bikes zur Verfügung zu stellen, damit diese optimal bewirtschaftet werden können und so möglichst flächendeckend zur Verfügung stehen, wurde die Anzahl E-Bikes auf 100 und die Anzahl herkömmlicher Velos auf 370 festgelegt. Im Standortkonzept war ursprünglich eine Fahrzeugflotte bestehend je zur Hälfte aus E-Bikes und herkömmlichen Velos vorgesehen.



Abb. 6: Zukünftige Fahrzeugflotte: links nextbike SMARTbike 2.0, rechts nextbike e-SMARTbike Swap

Für das Veloverleihsystem der Stadt Luzern wird die nextbike GmbH fabrikneue Fahrzeuge in den Verkehr bringen (Abb. 6). Diese Modelle sind bereits in anderen Städten Europas durch die nextbike GmbH im Einsatz. Die Rahmenform bietet Menschen fast jeder Grösse einen bequemen Einstieg und eine angenehme Sitzposition. Durch die integrierte Schlosstechnik kann das Fahrzeug unkompliziert und intuitiv bedient werden. Weiter erfüllen die Fahrzeuge die technischen Spezifikationen, welche in der Ausschreibung von der Stadt Luzern vorgegeben wurden.

4.3 Tarife

In Luzern und in den meisten anderen Schweizer Städten dient das Veloverleihsystem dazu, die Mobilitätsziele im Sinne einer nachhaltigen und flächeneffizienten Mobilität zu erreichen. Damit ein Veloverleihsystem intensiv genutzt wird, müssen die Tarife möglichst attraktiv sein. Sie sollen daher nicht höher sein als der Tarif des öffentlichen Verkehrs und sich im Rahmen der Höhe von Parkgebühren für öffentliche Parkplätze bewegen. Eine Kurzstreckenfahrt mit den Verkehrsbetrieben Luzern kostet heute Fr. 2.50 und ist während einer halben Stunde gültig. Die Parkgebühren für einen Parkplatz in der Luzerner Innenstadt betragen pro Stunde Fr. 3.–.

Seit der Aktion «Take a Bike» ist das Veloverleihsystem für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Luzern pro Ausleihe während vier Stunden gratis. Dadurch stieg die Nutzung des Veloverleihsystems massiv an. Die Leihvelos in Luzern werden heute als wichtiges Fortbewegungsmittel genutzt. Weiter bietet das Gratisangebot allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Luzern einen niederschweligen Zugang zum Velo und leistet einen wertvollen Teil zur Verlagerung der Modalsplits zugunsten des Veloverkehrs. Damit das Veloverleihsystem weiterhin aktiv zur nachhaltigen Mobilität in der Stadt Luzern beitragen kann, soll ein Gratisangebot für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Luzern sowie für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung bestehen bleiben. Die Erfahrungen mit dem von Caritas Luzern betriebenen Veloverleihsystem zeigen jedoch, dass der grösste Teil der Gratisausleihen für Kurzstrecken verwendet wird. Damit möglichst viele Velos im Netz zur Verfügung stehen, wenn diese nicht aktiv genutzt werden, wird die Dauer der Gratisnutzung künftig auf 30 Minuten reduziert. Während einer 30-minütigen Velofahrt kann von jeder Veloverleihstation der Stadt Luzern aus die am nördlichsten gelegene, die am östlichsten gelegene, die am westlichsten gelegene und die am südlichsten gelegene Station auf städtischem Gebiet angefahren werden.

Ein Vergleich mit anderen Städten zeigt, dass Nutzende von Veloverleihsystemen bereit sind, für E-Bikes einen höheren Tarif zu bezahlen. Entsprechend wird der Tarif für das E-Bike zirka doppelt so hoch sein wie für die Nutzung eines herkömmlichen Velos.

Folgendes Tarifmodell ist neu für das Veloverleihsystem in Luzern vorgesehen:

Für Einwohnerinnen und Einwohner sowie Mitarbeitende der Stadt Luzern:

	Erste 30 Minuten	Danach pro 15 Minuten	Maximale Kosten pro 24 Stunden
Velo	gratis	Fr. 1.–	Fr. 20.–
E-Bike	Fr. 4.–	Fr. 2.–	Fr. 40.–

Tab. 7: Tarife neues Veloverleihsystem in Luzern

Für alle übrigen Nutzenden:

	Erste 30 Minuten	Danach pro 15 Minuten	Maximale Kosten pro 24 Stunden
Velo	Fr. 2.–	Fr. 1.–	Fr. 20.–
E-Bike	Fr. 4.–	Fr. 2.–	Fr. 40.–

Tab. 8: Tarife neues Veloverleihsystem in Luzern

Zusätzlich zu diesen Tarifen wird die nextbike GmbH Angebote für das Veloverleihsystem in Luzern entwickeln, welche insbesondere Vielnutzende (z. B. Pendlerinnen und Pendler), den Tourismus oder Unternehmen ansprechen sollen.

Werden die in der Stadt Luzern vorgesehenen Tarife mit den Tarifen der anderen Veloverleihsysteme (vgl. Kapitel 1.4.3 [\[Link\]](#)) in der Schweiz verglichen, bewegen sie sich im ähnlichen Rahmen.

4.4 Betrieb des Veloverleihsystems

Im Rahmen der Nutzung von Synergien und dadurch entstehenden Einsparungen von zirka Fr. 100'000.– hat die Stadt Luzern vorgegeben, dass die Veloverleihsystemanbieterin (nextbike GmbH) für den Betrieb und die Bewirtschaftung des Veloverleihsystems mit derselben Sozialfirma (Caritas Luzern) zusammenarbeiten muss, die für die Stadt Luzern die Velodienste erbringt. Beide Dienstleistungsaufgaben beinhalten zu einem grossen Teil das Bewirtschaften von Veloabstellplätzen.

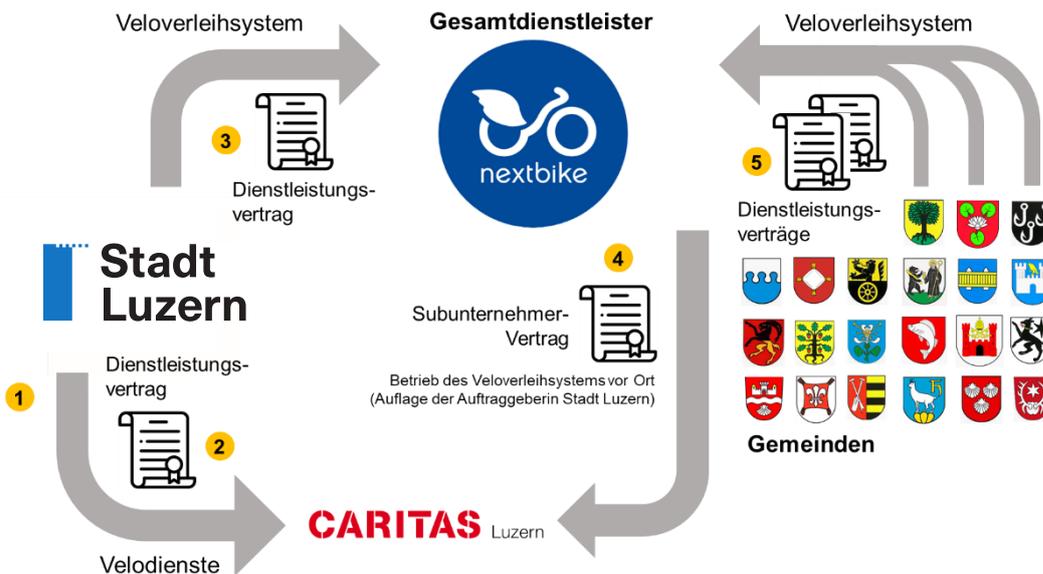


Abb. 7: Vertragsverhältnisse der Stadt Luzern mit nextbike GmbH und Caritas Luzern

Es sind folgende Vertragsverhältnisse vorgesehen:

1. Die Stadt Luzern bestimmt Caritas Luzern als Sozialfirma, welche die Velodienste der Stadt Luzern übernimmt.
2. Der Dienstleistungsvertrag beinhaltet die vertraglichen Regelungen für die Veloordnungsdienste und die Velostation.
3. Zwischen der Stadt Luzern und der nextbike GmbH besteht ein Dienstleistungsvertrag, welcher das Vertragsverhältnis zwischen den beiden Parteien regelt. Dieser Dienstleistungsvertrag schreibt weiter vor, dass nextbike GmbH für den Betrieb des Veloverleihsystems Caritas Luzern als Subunternehmerin zu beauftragen hat.
4. nextbike GmbH beauftragt die Caritas Luzern mit dem Betrieb des Veloverleihsystems. Sie halten vertraglich fest, welche Aufgaben Caritas Luzern für den Betrieb des Veloverleihsystems von nextbike GmbH übernimmt.
5. nextbike GmbH verpflichtet sich, interessierten Gemeinden in der Zentralschweiz ein Angebot für das Veloverleihsystem zu unterbreiten.

Entsprechend den oben aufgeführten Vertragsverhältnissen übernimmt Caritas Luzern die Kernaufgaben für den Betrieb des Veloverleihsystems. Sie ist verantwortlich für:

- Velo- und Stationsprüfung;
- Reparatur und Pflege in der Werkstatt;
- Kleine Reparaturen auf der Strasse;
- Verschieben von Velos an Stationen gemäss Zielbelegung;
- Einsammeln defekter Velos.

Für die Ausführung der Dienstleistungen rund um das Veloverleihsystem wird Caritas Luzern optimal von nextbike GmbH durch vorgegebene Workflows und digitale Hilfsmittel unterstützt. Caritas Luzern profitiert in diesem Bereich bereits von einer langjährigen Zusammenarbeit mit nextbike GmbH.

Weiter ist Caritas Luzern für die Energieversorgung der E-Bikes zuständig. Die von nextbike verwendeten E-Bikes verfügen über ein modernes Wechselakkusystem. Dadurch kann auf fest installierte Stationen mit Lademöglichkeiten auf öffentlichem Grund, so wie dies von der Stadt Luzern vorgegeben wurde, verzichtet werden. Ebenso verfügen diese E-Bikes über die Möglichkeit an fest installierten Stationen auf privatem Grund geladen zu werden. Pro E-Bike stellt nextbike GmbH 1,5 Akkus bereit, um stetig ausreichend Akkus im Ladevorgang und zum Wechseln im Service zu haben. Die Akkus werden im Betrieb bei weniger als 25 Prozent Akkuleistung ausgetauscht.

Dass die nextbike GmbH zukünftig das Veloverleihsystem in Luzern anbieten wird, hat auch für die bisherigen Nutzenden Vorteile. Da das Veloverleihsystem von nextbike bereits heute durch Caritas in Luzern im Franchising-System betrieben wird, kann die Ausleihsoftware weiterverwendet werden. Die bisherigen Nutzenden müssen lediglich die Zahlungsmethode neu angeben und die angepassten AGB akzeptieren.

4.5 Zeitplan für die Umsetzung

Unter Vorbehalt eines rechtskräftigen Beschlusses wurde mit nextbike GmbH bereits der Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Dadurch erhält nextbike GmbH genügend Zeit, die Velos, welche für die Inbetriebnahme des Veloverleihsystems 2023 bereitstehen müssen, während der aktuell noch immer coronabedingt angespannten Beschaffungssituation erhältlich zu machen.

Das Datum der Eröffnung des neuen Veloverleihsystems ist offen. Es ist durchaus denkbar, dass das neue Veloverleihsystem im Frühling 2023 das Netz eröffnet und bis dahin die bestehende Fahrzeugflotte von Caritas Luzern verwendet wird. Die konkrete Planung muss nextbike GmbH im Rahmen eines Einführungskonzepts mit der Stadt Luzern und Caritas Luzern nach erfolgtem Finanzierungsbeschluss definieren. Als spätester Zeitpunkt für die Gesamtabnahme des neuen Veloverleihsystems ist der 30. Juni 2023 festgelegt.

4.6 Unterschied zum aktuellen Veloverleihsystem

Das aktuelle Veloverleihsystem wird im Franchising-System durch Caritas Luzern angeboten. Caritas Luzern leistet diese Dienstleistung als Sozialfirma. Der untenstehende Vergleich zwischen dem bisherigen und dem neuen Veloverleihsystem zeigt den unterschiedlichen Finanzierungsbedarf auf:

	nextbike im Franchising-System durch Caritas Luzern bis 2023	nextbike ab 2023
Stationen	76	89 (+17 Prozent mehr Stationen)
Fahrzeugflotte	Zirka 550 Velos inkl. Reserve Keine E-Bikes	Zirka 410 Velos inkl. Reserve Zirka 110 E-Bikes inkl. Reserve
Fahrzeugtyp	nextbike mit Zahlenschloss ohne GPS-Ortung 	nextbike SMARTbike 2.0 nextbike e-SMARTbike Swap Beide mit Rahmenschloss und GPS-Ortung 
Zustand der Flotte	Aus grösstenteils ausrangierten Fahrzeugen von verschiedenen Veloverleihsystemen in Deutschland. Durch Programmteilnehmende instand gesetzt und wieder in Umlauf gebracht.	Neue Fahrzeugflotte
Anbieterin	Caritas Luzern als Sozialfirma (nicht gewinnorientiert)	nextbike GmbH als privatrechtlich organisiertes Unternehmen (gewinnorientiert)
Unterschied im Betrieb		Akkumanagement für hohe Verfügbarkeit der E-Bikes Relokation der Velos an 89 Standorten (+17 Prozent)
Ausleihvorgang	 Durch Scannen des QR-Codes wird ein Schlosscode in der App ausgegeben, mit welchem das Zahlenschloss in der Regel geöffnet werden kann.	 Durch Scannen des QR-Codes kann das Fahrzeug ausgeliehen werden. Das Rahmenschloss öffnet sich automatisch.

Tab. 9: Vergleich des aktuellen und des neuen Veloverleihsystems in der Stadt Luzern

4.7 Leistungsvereinbarung mit nextbike GmbH

Die Verträge zwischen der Stadt Luzern und nextbike GmbH wurden bereits vor Beschluss des Grossen Stadtrates zu diesem Bericht und Antrag unterzeichnet. Dies unter Vorbehalt der Finanzierung, welche mit dem vorliegenden Bericht und Antrag gesichert werden soll.

nextbike GmbH verpflichtet sich, das Veloverleihsystem auf dem städtischen Gebiet zu realisieren und während der Dauer von 2023 bis 2027 mit Option auf eine Verlängerung von weiteren fünf Jahren zu betreiben.

Die von nextbike GmbH zu erbringenden Leistungen umfassen insbesondere:

- Gesamtplanung der Ausleihstationen auf dem Stadtgebiet nach vorgegebenem Standortkonzept.
- Planung, Beschaffung und Errichtung der Velostationen gemäss den Vorgaben des Pflichtenhefts, inkl. Bereitstellung von allfälligen mobilen Stationen.
- Anschaffung und Betrieb aller nötigen Systeme.
- Zusammenarbeit mit der für den Betrieb vorgesehenen Sozialfirma (Caritas Luzern).
- Betrieb und Unterhalt des Veloverleihsystems, insbesondere die Bestückung der Stationen mit Velos und E-Bikes sowie die jeweilige Relokation.
- Der gesamte Kundendienst mit Einschluss des Auskunfts- und Reklamations- sowie des Mängel- und Schadenwesens.
- Zusammenarbeit mit Dritten (z. B. Gemeinden, Firmen und Institutionen), die sich dem Veloverleihsystem anschliessen möchten.
- Bei Bedarf hat die Stadt Luzern Zugang zu anonymisierten Nutzungsdaten.

nextbike GmbH erbringt als gesamtverantwortliche Dienstleisterin alle für die vertragsgemässe Realisierung und den vertragsgemässen Betrieb erforderlichen und zumutbaren Leistungen. Darüber hinausgehende Leistungen können nach vorgehender schriftlicher Absprachen in Rechnung gestellt werden. Das Eigentum am System, an den Velos und an den Anlagen bleibt bei nextbike GmbH. Weitere Details zu den vertraglichen Bestimmungen sind der Beilage zu entnehmen.

4.7.1 Realisierungsphase

Die Realisierungsphase beginnt mit Vertragsstart am 1. Januar 2023. Das konkrete Eröffnungsdatum wird in Absprache zwischen der Stadt Luzern, nextbike GmbH sowie Caritas Luzern festgelegt. Als spätester Zeitpunkt für die Gesamtabnahme des neuen Veloverleihsystems ist der 30. Juni 2023 definiert.

5 Übersicht Finanzen und Folgekosten

Damit Caritas Luzern als Sozialfirma den Leistungsauftrag der Stadt Luzern bezüglich der Velodienste vollumfänglich ausführen kann, ist ein jährlicher Unterstützungsbeitrag der Stadt Luzern nötig. Auch das Veloverleihsystem, wie es die Stadt Luzern im Standortkonzept und im Pflichtenheft vorgegeben hat, kann in diesem Rahmen nicht ohne Unterstützungsbeitrag der Stadt Luzern angeboten werden. In den folgenden Abschnitten wird die benötigte Finanzierung aufgezeigt.

5.1 Unterstützungsbeitrag an Caritas Luzern für die Velodienste

Trotz einer weiteren Steigerung der Eigenfinanzierung musste die Caritas Luzern in den Jahren 2019 bis 2021 mehr als Fr. 300'000.– an eigenen Mitteln für die Velodienste sowie den Veloverleih aufwenden, um Verluste zu decken. Einerseits konnte Caritas Luzern durch ausserordentliche Effekte die finanzielle Situation der Velodienst ausgeglichen halten, andererseits wurden die in den Fonds übergeführten Mittel für die Deckung des massiv defizitären Veloverleihs verwendet. Caritas führte bis 2019 beide Dienstleistungen unter einem Kostenträger und versuchte das Veloverleihsystem quer zu finanzieren. Neu ist in der Dienstleistungsvereinbarung festgelegt, dass für die Velodienste und den Betrieb des Veloverleihs verschiedene Bücher geführt werden müssen. Dies, um eine bessere Kostentransparenz für die benötigten Mittel der Velodienste zu erhalten.

Ein allfälliger Nettoerlös aus den Velodiensten soll zu 80 Prozent in den Fonds der Velodienste fliessen, während Caritas Luzern mit 20 Prozent am Erfolg partizipieren darf. Die Abrechnung erfolgt jährlich durch Caritas Luzern zuhanden des Tiefbauamts. Weiter muss Caritas Luzern jährlich den Stand des Fonds der Velodienste ausweisen. Bei einer Beendigung des Vertragsverhältnisses zwischen der Stadt Luzern und Caritas Luzern wird der Fonds analog dem folgenden Verteilschlüssel aufgelöst: 50 Prozent an Caritas Luzern, 50 Prozent an die Stadt Luzern.

Durch die reduzierten Finanzierungsbeiträge der vergangenen Vertragsperiode haben sich bei Caritas Luzern Investitionen aufgestaut, welche nun dringend finanziert werden müssen. Insbesondere die Umstellung der Transportflotte von Verbrennungsmotoren auf elektrische Antriebe, welche für den Transport der Velos eingesetzt werden, liegt auch im Interesse der Stadt Luzern. Nur so können die Velodienste klimafreundlich betrieben werden. Weiter muss Caritas Luzern die in die Jahre gekommene Software für die Personaleinteilung und die Erfassung der Aufträge aktualisieren. Insgesamt belaufen sich die Investitionskosten auf zirka Fr. 160'000.–. Abgeschrieben auf fünf Jahre ergeben sich einzukalkulierende Kosten von jährlich zirka Fr. 32'000.–. Werden diese Kosten dem jährlichen Unterstützungsbeitrag abgerechnet, so bewegt sich der zukünftige Unterstützungsbeitrag im Rahmen der Jahre 2020 und 2021 (vgl. Kapitel 1.3.3 [\[Link\]](#)).

Für die Ausführung der Velodienste während der Jahre 2023 bis 2027 beträgt der Unterstützungsbeitrag total Fr. 1'530'000.–. Dieser Beitrag ist grösstenteils im Aufgaben- und Finanzplan 2022–2025 enthalten. Die geringen Mehrkosten gegenüber der Leistungsvereinbarung 2021/2022 resultieren aus unaufschiebbaren Investitionen, welche Caritas Luzern für den Betrieb der Velodienste tätigen muss. Die Beträge sind als Strukturveränderung für den neuen Aufgaben- und Finanzplan 2023–2026 beantragt. Im Detail handelt es sich um folgende jährliche Beträge:

Unterstützungsbeitrag durch die Stadt Luzern					
Jahr	2023	2024	2025	2026	2027
Betrag in Fr.	306'000.–	306'000.–	306'000.–	306'000.–	306'000.–

Tab. 10: Unterstützungsbeitrag der Stadt Luzern für die Velodienste in den Jahren 2023 bis 2027

5.2 Unterstützungsbeitrag an nextbike GmbH für das Veloverleihsystem

Die Erfahrungen mit dem von Caritas Luzern betriebenen Veloverleihsystem zeigen, dass für eine hohe Nutzung des Veloverleihsystems in der Stadt Luzern einerseits ein dichtes Netz an Stationen mit vielen Fahrzeugen und andererseits ein interessantes Tarifsysteem mit Gratisnutzung für die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Mitarbeitenden der Stadt Luzern angeboten werden soll. Ein solches Angebot kann von der Anbieterin nicht kostendeckend betrieben werden.

Das bisher von Caritas Luzern betriebene Veloverleihsystem lässt sich, wie in Kapitel 4.6 aufgeführt, nur bedingt mit dem neuen Veloverleihsystem von nextbike GmbH vergleichen. Nachfolgend sind Beispiele aufgeführt, welche einen besonders starken Einfluss auf die entstehenden Kosten haben:

- Die Erweiterung des Stationsnetzes um 13 Prozent von 76 auf 89 Stationen treibt die Aufwände für die Bewirtschaftung des gesamten Netzes nach oben.
- Um das System auch in Quartieren an Hanglagen und für die Überwindung von längeren Strecken attraktiv zu machen, sind neu E-Bikes im Angebot. Die 100 vorgesehenen E-Bikes kosten in der Beschaffung mehr als das Doppelte im Vergleich zu herkömmlichen Velos. Weiter sind sie auch in der Bewirtschaftung wesentlich aufwendiger, da die Akkus zum Laden regelmässig gewechselt werden müssen. Das Handling der Akkus ist zudem aufwendig, da diese als Gefahrgut der Klasse 9 (verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände) besonders vorsichtig behandelt werden müssen.
- Es werden fabrikneue Fahrzeuge eingesetzt, welche mit GPS-Ortung und automatischen Rahmenschlössern ausgestattet sind. Die GPS-Ortung verringert die Suchzeiten der Nutzenden nach Velos. Durch das Rahmenschloss können die Fahrzeuge bequem und intuitiv ausgeliehen werden.
- Caritas Luzern arbeitet als Sozialfirma nicht gewinnorientiert. Entsprechend konnte sie anders kalkulieren als ein Unternehmen wie nextbike GmbH, welches privatwirtschaftlich orientiert ist. Trotzdem gelang es Caritas Luzern nicht, das Veloverleihsystem in der Stadt Luzern kostendeckend zu betreiben.

Um dieses gut ausgebaute Stationsnetz und die Gratisnutzung zu finanzieren, fallen bei der Stadt Luzern für die Jahre 2023 bis 2027 Kosten von total Fr. 2'369'400.– inkl. MWSt an. Diese Ausgaben sind im Aufgaben- und Finanzplan 2022–2025 im Umfang der bisherigen Leistungen an Caritas Luzern enthalten. Die Kosten des aktuellen und des neuen Veloverleihsystems sind nicht miteinander vergleichbar. Das bisherige Veloverleihsystem konnte nicht kostendeckend betrieben werden und wurde beispielsweise mit Geldern aus den Velodiensten querfinanziert. Zudem wird das Angebot des neuen Veloverleihsystems im Vergleich zum aktuellen durch mehr Stationen, durch E-Bikes und durch moderne Fahrzeuge massiv verbessert. Generell ist der wirtschaftliche Betrieb eines Veloverleihsystems eine grosse Herausforderung. Dies lässt sich daraus ableiten, dass hinsichtlich der Ausschreibung lediglich ein Angebot eingegangen ist. Die Höhe der Unterstützungsbeiträge wurden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben nachverhandelt. Aus Sicht der Stadt Luzern konnte so ein optimales Angebot zu einem stark reduzierten Preis herausgeholt werden. Die Beträge sind als Strukturveränderung für den neuen Aufgaben- und Finanzplan 2023–2026 beantragt.

Unterstützungsbeitrag durch die Stadt Luzern					
Jahr	2023	2024	2025	2026	2027
Betrag in Fr. inkl. MWSt	473'880.–	473'880.–	473'880.–	473'880.–	473'880.–

Tab. 11: Unterstützungsbeitrag der Stadt Luzern für das Veloverleihsystem in den Jahren 2023 bis 2027

Der jährlich zu leistende Unterstützungsbeitrag beträgt pro Station rund Fr. 5'325.– und pro Velo rund Fr. 1'000.– pro Jahr. Diese Beträge sind im vergleichbaren Rahmen mit den Beträgen, welche andere Städte und Gemeinden für ihr Veloverleihsystem bezahlen (vgl. Kapitel 1.4.3 [\[Link\]](#)).

Werden die Kosten des Unterstützungsbeitrages als eine Form der direkten Veloförderung betrachtet und auf die Anzahl der mindestens 10'000 angestrebten Nutzerinnen und Nutzer der Stadt Luzern verteilt, so

ergibt dies pro Nutzerin und Nutzer einen jährlichen Beitrag zur Veloförderung von Fr. 47.40. Durch diesen Betrag reduziert sich einerseits der Nutzungsdruck auf die Veloabstellflächen, weil die Velos von mehreren Personen genutzt werden können, und andererseits erhöht sich der Anteil an Velofahrten und beeinflusst auf diese Weise den Modalsplit zugunsten des Veloverkehrs.

6 Kreditrecht und zu belastende Konten

Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag sollen die Ausgaben in der Höhe von insgesamt 1,53 Mio. Franken für die Velodienste und die Ausgaben von 2,37 Mio. Franken für das Veloverleihsystem für die Jahre 2023 bis 2027 bewilligt werden. Freibestimbare Ausgaben von mehr als Fr. 750'000.– hat der Grosse Stadtrat durch einen Sonderkredit zu bewilligen (§ 34 Abs. 2 lit. a des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016, FHGG; SRL Nr. 160, in Verbindung mit Art. 69 lit. b Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999, GO; sRSL 0.1.1.1.1). Der Beschluss unterliegt nach Art. 68 lit. b Ziff. 2 GO dem fakultativen Referendum.

Die mit dem beantragten Kredit zu tätigen Aufwendungen für die Velodienste sind dem Fibukonto 3130.08, Kostenträger 4908101, Kostenstelle 490, zu belasten.

Die mit dem beantragten Kredit zu tätigen Aufwendungen für das Veloverleihsystem sind dem Fibukonto 3130.08, Kostenträger 4148111, Kostenstelle 414, zu belasten.

7 Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat,

- für die Weiterführung der Velodienste der Stadt Luzern für die Jahre 2023 bis 2027 einen Sonderkredit von Fr. 1'530'000.– zu bewilligen;
- für das Veloverleihsystem in der Stadt Luzern für die Jahre 2023 bis 2027 einen Sonderkredit von Fr. 2'369'400.– zu bewilligen.

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 4. Mai 2022



Beat Züsli
Stadtpräsident



Michèle Bucher
Stadtschreiberin

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme des Berichtes und Antrages 13 vom 4. Mai 2022 betreffend

Finanzierung Velodienste und Veloverleihsystem für Luzern 2023–2027,

gestützt auf den Bericht der Sozialkommission,

in Anwendung von § 34 Abs. 2 lit. a des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016 sowie Art. 13 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 29 Abs. 1 lit. b, Art. 68 lit. b Ziff. 2 und Art. 69 lit. b Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999,

beschliesst:

- I. Für die Weiterführung der Velodienste der Stadt Luzern für die Jahre 2023 bis 2027 wird ein Sonderkredit von Fr. 1'530'000.– bewilligt.
- II. Für das Veloverleihsystem in der Stadt Luzern für die Jahre 2023 bis 2027 wird ein Sonderkredit von Fr. 2'369'400.– bewilligt.
- III. Die Beschlüsse gemäss den Ziffern I und II unterliegen je einzeln dem fakultativen Referendum.

Luzern, 30. Juni 2022



Sonja Döbeli Stirnemann
Ratspräsidentin



Michèle Bucher
Stadtschreiberin

Protokollbemerkungen des Grossen Stadtrates

Zu B+A 13/2022 «Finanzierung Velodienste und Veloverleihsystem für Luzern 2023–2027»

Die **Protokollbemerkung** zu Kapitel 2 «Zielsetzung» auf S. 15 lautet:

«Der Stadtrat führt nach 2 Jahren eine einfache Zwischenevaluation beim Velodienst und dem Veloverleihsystem durch und informiert die Sozialkommission darüber.»

Die **Protokollbemerkung** zu Kapitel 3.2 «Leistungsvereinbarung» auf S. 16 lautet:

«Der Stadtrat prüft, den Veloordnungsdienst rund um den Bahnhof in der Hochsaison auch am Wochenende zu installieren.»